

Vom Lauf der Dinge

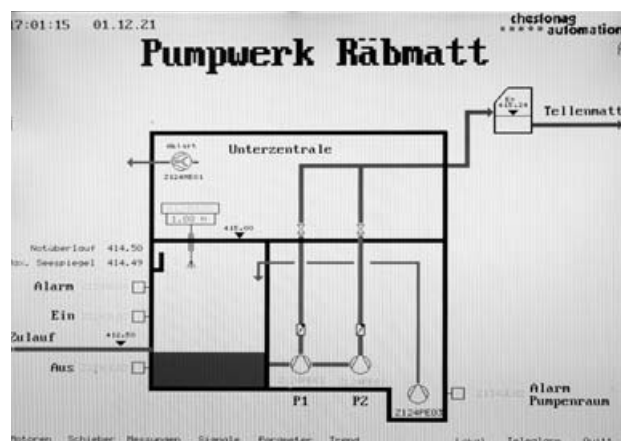
Die Kunstbewanderten unter den Leserinnen und Lesern dieser Publikation werden jetzt an David Fischli und Peter Weiss denken, deren kurzer Film über den Lauf der Dinge in den späten Achtzigern in der Kunstszene grosse Beachtung fand. Aber dieser Gedanke trifft das heutige Thema nur ganz am Rande.

Wir wollen uns an dieser Stelle aber schon dem alltäglichen Lauf gewisser Dinge widmen, einem Lauf, den wir täglich anstossen, ganz ohne allzu viele Gedanken daran zu verlieren. Bei mir beginnt die Sache meistens so morgens um sechs. Ich stehe auf, überlege mir kurz, ob es denn überhaupt Sinn macht aufzustehen, stehe dann doch auf, irgendeinmal muss man ja aufstehen. Ich werfe die Kaffeemaschine an, lege die Butter raus und gehe zur Toilette, werfe einen Blick in den Spiegel, setze mich auf die Schüssel und lasse die Verdauungsüberreste der unmittelbaren Vergangenheit Richtung Siphon gleiten, benutze etwas Papier, um allfällige Spuren zu verwischen, putze mir die Zähne, werfe dabei einen Blick aus dem Fenster und bin schon bald bereit, in den Tag zu starten. Es geht uns ja allen so, mit vereinzelt Varianten natürlich, insofern kann das Thema gar nicht so heikel sein. Neulich habe ich mir überlegt, wo denn all das Zeugs so hingehet, wenn es meine Wohnung verlassen hat. Es sammelt sich ja doch noch so einiges an in einem durchschnittlichen Haushalt: wie schon erwähnt die grösseren und kleineren Geschäfte, dann die Abwässer aus Dusche und Badewanne und auch die abfliessenden Gewässer aus Lavabo, Spültrog, Geschirrspüler und Waschmaschine. Der Grad der Verunreinigung variiert verständlicherweise durch die verschiedenen Verursacher der Verschmutzung. All diese Wasser und ihrer «Zutaten» sammeln sich

in der Regel an einem Punkt in der Wohnung, von wo sie durch einen Fallstrang der Tiefe zugeführt werden. Dass sich bei all den Anschlüssen die Düfte nicht in der Wohnung verteilen, ist dem Siphon zu danken, den die Griechen schon weit vor Christi Geburt kannten, aber das ist eine andere Geschichte. Unsere Abwässer werden also in die Tiefe geführt, wo sie in die Hausgrundleitung münden, die sie meist einem Schacht zuführt, von dem aus dann der Hausanschluss all die gesammelten Abwässer in die Schmutzwasserleitung der öffentlichen Kanalisation einspeist. Damit hat sich die Sache für mich eigentlich erledigt; denn von jetzt an sind andere für meinen «Dreck» verantwortlich. Genauer gesagt, übernimmt zuerst Gemeinde meine Abwässer und dann der Gewässerschutzverband der Region Zugersee-Küssnachtsee-Ägerisee GVRZ, der dafür sorgt, dass praktisch alle Abwässer der genannten Region der Kläranlage Schönau bei Cham zugeführt werden. Dass meine Ware den Weg die Rämatt runter findet, leuchtet mir ja noch



Die zwei Pumprohre



Das Abwasser wird auf einer Höhe von 412,5 m in das Pumpwerk geführt. Erreicht es die Marke «Ein», schaltet sich die Pumpe P1 ein und befördert das Abwasser auf die Höhe von 415,24 m von wo es mit sanftem Gefälle in Richtung Pumpwerk Tellenmatt fliesst.

ein, das ist der Schwerkraft geschuldet – doch der Weg in die Schönau ist ein weiter. Also muss ich mich schlau machen und finde in Fabrice Bachmann, seit etwas mehr als einem Jahr Geschäftsführer des GVRZ, einen kompetenten Gesprächspartner. Er, der gelernte Umweltwissenschaftler, lädt mich ein, einen Blick in das Pumpwerk Rämatt zu werfen, damit ich sehen kann, wie die Abwasserbewirtschaftung über die Ringleitung funktioniert. Das Pumpwerk Rämatt ist das südliche Ende der Nordschlaufe der Ringleitung. Die Abwässer aus der Region Walchwil werden ab dem Pumpwerk Sagenbrugg in südlicher Richtung gepumpt und finden ihren Weg dann über Immensee in die Kläranlage. So entsteht quasi ein 75 Kilometer langer Schutzring um den Zugersee, der dafür sorgt, dass der mässig durchflutete See sauber bleibt – da hatten in den Siebzigern ein paar kluge Köpfe ein sinnvolle Idee!

Zugegeben, ich hatte mir die ganze Sache schon etwas spektakulärer vorgestellt, etwas grössere Rohre, etwas grünlicher.

Herr Bachmann öffnete also die seeseitig gelegene Türe des Pumpwerks, das sich unterhalb der Parkplätze der Badi Trubikon befindet. Man könnte vom Charme einer Zivilschutzanlage sprechen, alles sauber, alles an seinem Platz. Es fallen auf: zwei gekrümmte Rohre, die in ein grösseres münden, ein Messinstrument, das aus dem Boden ragt und ein Display an der Wand. Vom Geruch her ist eigentlich nichts Auffälliges auszumachen, ein laues «Fürzli» höchstens. Wir stehen also im Pumpwerk Räbmatt und Herr Bachmann erklärt mir den Lauf der Dinge. All die «Ware» – man tut sich etwas schwer die Dinge beim Namen zu nennen – die ihren Weg durch das fein verästelte Kanalisationssystem der Räbmatt hinunter an den See gefunden hat, wird hier ein erstes Mal gesammelt. Im Pumpwerk lässt sich ein Bodendeckel öffnen und über eine Leiter kann ich hinuntersteigen in eine sinnigerweise schwarz bemalte Kammer. Es ist kurz vor 17 Uhr und es läuft nicht viel in den Haushalten der Räbmatt. Erreichen die Abwässer eine gewisse Höhe, so heben sie einen Schwimmer, der die Pumpe in Betrieb setzt, die nun die gesammelten Wasser der Räbmatt mit 70 Litern pro Sekunde auf ein neues Niveau hebt (2 x 70 l/s wären möglich), damit sie knapp unter dem Strassenniveau dank einem minimalen Gefälle ihren Weg Richtung Dorf finden,



Alles hat seinen Platz

wo sie sich dann beim nördlichen Dorfeingang im Pumpwerk Tellenmatt mit den dörflichen Abwässern vereinen. Gemeinsam geht es weiter zum Pumpwerk Kantonsspital und von dort durch das städtische Kanalisationssystem raus zum Siehbach, wo mein Abwasser zum vierten und letzten Mal in die Höhe gepumpt wird, damit es die lange letzte Etappe über

Damit diese hervorragende Infrastruktur, die in der Schweiz durchaus Massstäbe setzt, auch lange ihren Dienst tun kann, dazu können auch wir unseren Beitrag leisten. Es wäre sogar einfach: Generell gehören nur verbrauchtes Wasser, Fäkalien und Toilettenpapier in den Abfluss. Alles andere ist Müll und der gehört separat entsorgt. Vielleicht lesen Sie ja diesen Artikel auf der Toilette – dann wissen Sie jetzt, wie die Dinge so laufen im Leben.

das Zusammenschlussbauwerk Hammer hin in die Schönau in Angriff nehmen kann. Wenn alles schön flüssig läuft, dann ist meine «Sechsuhrspülung» etwa zwei Stunden später in der Schönau angekommen und bereit für den komplexen Klär- und Reinigungsprozess, der etwa 24 Stunden in Anspruch nimmt – und dann kann das gereinigte Wasser bedenkenlos wieder zurück in die Natur geleitet werden; es ist dann zwar kein Trinkwasser, aber nahe dran. Ich erinnere mich da an Pfadilager, aber das wäre noch eine andere Geschichte. Diesem Reinigungsprozess sind mittlerweile über 150'000 Menschen angeschlossen und es werden bald mehr sein, denn drei Gemeinden aus dem Säuliamt schliessen sich dem GVRZ an, so dass dann vier Kantone an einem Strick ziehen werden. Ich könnte jetzt zu erklären versuchen, wie all die «Verschmutzer» wieder aus dem Wasser gerecht, gefiltert und kettengeräumt werden. Ich könnte vom Anaerobbecken erzählen, das dem Denitrifikationsbecken vorgelagert ist, von Mikroorganismen, die für die biologische Reinigung verantwortlich sind. Aber, der GVRZ hat vorgesorgt und stellt auf Youtube ein zwölfminütiges Video zur Verfügung, das den Lauf der Dinge leicht verständlich erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=c1wZc3W7Do0> wäre der Link dazu.

Text und Bilder: Alex Kobel

Chronik

Dorfleben

Jahreschronik von Hans Betschart

2020

9.12. Das Corona-Virus hat uns wieder. Der Bundesrat droht mit einem Lockdown. Die Zahl der Ansteckungen steigen wieder. Ab 12. Dezember müssen Gastrobetriebe, Einkaufsläden, Märkte und Sportaktivitäten um 19 Uhr schliessen.

24.12. Die ersten Corona-Impfungen sind angelaufen. Eine über 90-jährige Bewohnerin eines Luzerner Pflegeheims ist als Erste geimpft worden. In mehreren Heimen haben mobile Impfteams des Kantons mit der Impfkampagne angefangen. Bis Juni 2021 sollen 200'000 Personen geimpft werden.

25.12. Die Weihnachts-Gottesdienste werden – entsprechend der besonderen Umstände – in die Kirche St. Oswald übertragen.

2021

7.1. «Die Schande von Washington.» Anhänger des abgewählten US-Präsidenten Donald Trump stürmen das Parlamentsgebäude in Washington. Nach dem gewaltsamen Sturm droht dem noch amtierenden Präsidenten die vorzeitige Absetzung.

9.1. Innert kurzer Zeit hat der Kanton Zug ein zentrales Impfzentrum aus dem Boden

gestampft. Für den späten Start wurde der Kanton verschiedentlich gescholten. Gesundheitsdirektor Martin Pfister entgegnet dem Vorwurf: «Der Kanton Zug impft seit dem 23. Dezember 2020. Im Besonderen werden Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen geimpft.»

12.1. Mario Polli (87), Neuheim, war der Erste, der sich im Impfzentrum Baar impfen lassen konnte.

13.1. Die Sicherheitsdirektion rechnet damit, dass ab Ende März Tempo 30 auf den drei folgenden Strassen gelten wird: die 170 Meter lange Grabenstrasse, die Neugasse bis zur Verzweigung Raingässli

und die Ägeristrasse bis zur Verzweigung Dorfstrasse.

14.1. Die Angst vor der Virusmutation ist gross. Der Bundesrat greift durch. Homeoffice wird zur Pflicht, Treffs nur noch mit 5 Personen, Läden mit Waren des nicht täglichen Bedarfs müssen schliessen ab 18. Januar.

15.1. Der Winter ist angekommen. Seit 15 Jahren hat es in den Niederungen nie mehr so viel Schnee gegeben. Der Werkhof und seine Mannen und Schneepflügen haben alle Hände voll zu tun. Baudirektor Florian Weber sagt, bis anhin wurden im Winter 2020/2021 950 Tonnen Salz gestreut. Die Buslinie 3 in die Klinik konnte vorübergehend nicht bedient werden. Lawinen-niedergänge wurden gemeldet, Bäume brachen unter der Schneelast zusammen.

18.1. In der Woche vom 18.1. – 22.1.2021 läuft auf SFR1 die Sendung MINI SCHWIIZ / DIINI SCHWIIZ im Kanton Zug. Unser Inserent, Marcel Schläpfer, hat sich die Mühe gemacht, an einem Casting teilzunehmen und hat Oberwil vorgestellt in den Bereichen Freizeit, Kulinarik und Natur. Bravo!

19.1. US-Präsident Donald Trump tritt ab. Joe Biden (78), ältester Präsident der US-Geschichte, wird sein Amt im Stillen antreten. Er ruft in Erinnerung, dass sich die neue Regierung mit einem Berg von Problemen konfrontiert sieht.

19.1. Das mutierte Coronavirus hat in Cham zwei Primarschüler angesteckt. 49 Kinder und 8 Lehrpersonen müssen in Quarantäne.

11.2. Heute ist Schmutziger Donnerstag. Die angefressenen Fasnächtler weinen. Sie können ihre Fasnacht nicht ausleben wie gewohnt.

12.2. Der Winter ist zurück. Mit Schneefall und eisigen Temperaturen. Es sind –11 Grad.

18.2. Ab dem 1. März beschliesst der Bundesrat zögerliche Lockerungen. Läden, Museen, Freizeitanlagen sowie Zoos und Botanische Gärten. Leider – und das ist traurig –: die Restaurants bleiben bis 31. März geschlossen. Ich habe schon von einem feinen Nachtessen geträumt.

26.2. Zum ersten Mal sind Covid-19-Massentests an Zuger Oberstufenschulen durchgeführt worden. Durch diese Tests will der Kanton verhindern, dass ganze Klassen in Quarantäne müssen.

10.3. Volg Oberwil ist einer von 5 Läden, der die Auszeichnung «Laden des Jahres» erhalten hat. Oberwil hat sich mit besonders

herausragenden Leistungen hervorgetan und dafür die von Volg jährlich vergebene Auszeichnung erhalten: einen Pokal aus Tessiner Granit sowie eine Urkunde. Die dorfszytig gratuliert herzlich!

23.3. Es kommt wieder Leben ins Restaurant Rigiblick in Oberwil. Philipp Röthlin, der neue Pächter, hat schon seit längerer Zeit einen Vertrag ausgehandelt. Ohne Corona-Pandemie wäre das Lokal bereits eröffnet. Das Personal sei aber bereits engagiert und die Küche renoviert. Was wird der «neue» Rigiblick anbieten? Wir möchten eine zuverlässige, sehr gute Küche anbieten und legen Wert auf eine gute Weinkarte. Die dorfszytig wünscht einen guten Start und viel Erfolg.

24.3. Diesen Witz fand ich lustig! Ein Herr wird um zwei Uhr nachts von der Polizei angehalten und gefragt, wo er denn hinfahre. Der Mann antwortete: «Ich bin auf dem Weg zu einem Vortrag über Alkoholmissbrauch, die Auswirkungen auf den menschlichen Körper sowie die Einflüsse durch Rauchen und spätes Nachhausekommen.» Die Polizei fragt: «Wirklich? Wer hält um diese Zeit in der Nacht noch einen solchen Vortrag?» Der Mann antwortete: «Meine Frau.»

26.3. 1774 erhielt die Kapelle St. Niklaus in Oberwil ein vom Zuger Maler Carl Josef Speck gemaltes Kulissenheiligrab, bestehend aus mehreren hintereinander aufgestellten Kulissen. Eine Besichtigung ist zwischen dem 27. März und dem 11. April 2021 möglich (9–18 Uhr).

9.4. Das neue Wohnquartier Mülimatt ist fertig gebaut, die ersten Bewohner sind im unteren Doppelhaus im Januar 2021 eingezogen. Im Moment sind die Arbeiter mit Umgebungsarbeiten beschäftigt. Die Planung für diese Überbauung begann schon vor einigen Jahren. Der Boden gehört den Barmherzigen Brüdern von Maria Hilf. Die gesamte Bausumme beträgt ca. 40 Millionen Franken. Die 24 Eigentumswohnungen und die andern Wohnungen sind per Ende Mai belegt.

9.4. Pandemie: Alles ist immer noch eingeschränkt. Maske tragen, Hände waschen, keine Events, Restaurants geschlossen. Einige Zahlen zur Schweiz: Fälle insgesamt 615'000, genesen 318'000, Todesfälle 9'792. Weltweit sind 2,9 Millionen Menschen gestorben.

20.4. Erste Lockerungsschritte in der Pandemie. Die Restaurants können zum ersten Mal (immerhin) ihre Terrassen

öffnen. Vielerorts herrscht grosse Freude über diesen Schritt. Die Sonne scheint, die Temperatur noch relativ kühl. Trotzdem, ein erstes Bierchen an der Sonne, was für ein Genuss. Auch die Fitness-Center sind wieder geöffnet. Und in der Schöllenen-schlucht wurde heute der Zürcher Böögg verbrannt. Nach knapp 13 Minuten knallte der Kopf. Ein gutes Zeichen für den Sommer?

30.4. Der Bund meldet 1831 Neuinfektionen, womit erstmals wieder die 2000er-Marke unterschritten wurde. Vergleichsweise tief sind auch die Todeszahlen. Es sind nicht mehr nur die Senioren/innen, die betroffen sind, sondern Menschen im mittleren Alter. Das ist auf die Impfungen zurückzuführen.

10.5. Mit der Schlüsselübergabe ist der Umbau am Schulgebäude in Oberwil abgeschlossen. Wissen Sie noch? Im Februar 2010 mussten die Schüler wegen Einsturzgefahr im Burgbach und Kirchmattschulhaus die Schulbänke drücken. Die Untersuchung brachte Erschreckendes zu Tage. Die Decken waren seit 2013 überbelastet. Eine gesamtheitliche Sanierung sei unumgänglich, fasste der Stadtrat zusammen.

27.5. Endlich ist es soweit. Gastgewerbe, Kultur und Sport sind froh über die am nächsten Montag in Kraft tretenden Beschlüsse des Bundesrates. Ab Montag dürfen sich wieder 30 Personen in Innenräumen und 50 Personen im Freien treffen. Bei öffentlichen Veranstaltungen sind im Innern 100, im Freien 300 Personen zugelassen.

2.6. Über den Parcours in Oberwil ist schon mehrfach berichtet worden. Er verbindet auf einzigartige Weise in einem Waldstück Kunst und Bewegung und Nachhaltigkeit. Von früh bis spät, von Jung und Alt wird der Parcours benützt, sagt Martin Rohdewald von der NOG Oberwil. Er hatte vor Jahren schon die Idee für diesen Parcours. Daniel Schärer, Präsident von ZugSports, hat das Projekt als Wettbewerb bei den Schweiz. Sportämtern eingereicht. Mit Erfolg: Am 4. Juni wird der Parcours mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

18.6. Strahlend blauer Himmel seit mehreren Tagen. Für Badenixen und Sonnenanbeter eine wunderbare Zeit. Die Bauern sind fleissig daran, das Heu ins Trockene zu bringen. Das Thermometer bewegt sich um die 31 Grad. Die Voraussagen von

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.riserviceag.ch Tel 041 766 99 55

Biodynamische Craniosacral-Therapie



Sameena Barbara Dafflon

Widenstrasse 16A
6317 Oberwil bei Zug
079 666 11 69

sameena@cranio-zug.ch
www.cranio-zug.ch



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 38

WIR BAUEN DIE ZUKUNFT. SEIT 1759.

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

Meteo Schweiz sehen Gewitter auf uns zukommen und es wird etwa 10 Grad weniger warm.

21.6. Dieser Hagelsturm war heftig. Wenn man mit den Leuten darüber sprach, so war das ein noch nie erlebtes Ereignis. Die Einsatzkräfte in der Zentralschweiz waren im Dauereinsatz. Die Schäden an den Kulturen sind nicht abschätzbar. Er geht in die Millionen. Auch der Bahnhof Zug wurde geflutet. Überall Wasser und Hagelkörner. Im Tellenörtli wurden drei Bäume Opfer dieses Sturmes. Bei der Einsatzzentrale der Zuger Polizei sind 175 Schadensmeldungen bis 20 Uhr eingegangen.

24.6. «Wir können heute einen grossen Schritt machen», kündigte Alain Berset an. Die Homeoffice-Pflicht fällt. Auch die Maskenpflicht im Freien z. B. in Bahnhöfen, Freizeitbetriebe, Aussendecks auf Schiffen. Keine Beschränkung mehr in Restaurants pro Tisch. Discos und Tanzlokale dürfen wieder öffnen. Das Leben kehrt wieder langsam zurück.

28.6. Die Schweiz im Siegestaumel. Die Nati besiegt den Weltmeister Frankreich. Die atemberaubende Wende nach dem Rückstand von 1:3 kann nur einem unbändigen Siegeswillen und Kampfbereitschaft zugeschrieben werden. Haris Seferovic hat den Weltmeister zerstört und Goalie Yann Sommer, der Penaltykiller, konnte den 5. Schuss der Franzosen abwehren. Dann der Schrei von Sommer. Der musste raus. Petkovic, der Trainer, ist jetzt aus Schweizer Sicht auf dem Fussball-Olymp angekommen. Doch darum geht es ihm nicht. Wichtig ist ihm, dass sein Team guten und erfolgreichen Fussball spielt.

30.6. Noch etwas zum Tellenörtli. Die fast einhundertjährige Pappel hat den heftigen Sturm der letzten Woche nicht überlebt. Geblieben ist ein grosses Loch, ausgehoben vom riesigen Wurzelwerk. Das Loch wird nun ausgefüllt und im Herbst neu bepflanzt, sagt Stadttingenieur Jascha Hager. Die Pappel war das Logo des Nachbarschaftvereins Oberwil Gimenen.

17.7. Ein erstes Unwetter am 21. Juni und eine Hagelschneise haben im Kanton Zug grosse Schäden angerichtet. Die grossen Hagelkörner haben an Kulturen und Gebäuden grosse Schäden angerichtet und dürften ca. 300 Mio. Franken kosten. Und es regnet weiter. Die durchnässten Böden können die Wassermengen nicht mehr schlucken. Die Reuss ist erschreckend hoch angeschwollen und hat an diversen Orten

Kulturland überschwemmt. Der Zugersee wird die kritische Grenze wohl auch bald erreichen.

19.7. Schönes Wetter ist angesagt. Das Schlimmste ist vorderhand unter Kontrolle. Der Kanton Zug ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Tote sind nicht zu beklagen. Im Gegensatz zu unserem Nachbarn in Deutschland, wo über 100 Menschen ums Leben kamen.

25.7. Ein heftiges Unwetter mit Hagel und starkem Regen zog über den Kt. Zug, mit den üblichen Folgen. Überschwemmte Keller und Tiefgaragen. Die Busverbindung nach Walchwil musste gesperrt werden wegen überschwemmter Strasse. Die Feuerwehr hatte wieder einmal vollen Einsatz. Die Männer kommen in diesem Sommer nicht zur Ruhe. Ein Dankeschön an alle.

31.7. Das Tellenörtlifest musste wegen den Sturmschäden abgesagt werden.

26.8. Die Infektionszahlen sind am Steigen. Setzt sich die Entwicklung im gleichen Masse fort, könnte eine Überbelastung der Spitäler bereits in wenigen Wochen Tatsache sein. Der Bundesrat möchte das verhindern mit der Ausweitung der Zertifikatspflicht auf Restaurants, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Gastro-suisse goutiert das nicht und greift den Bundesrat an.

2.9. Blicken wir zurück auf den vergangenen August betreffend Wetter. Heftige Gewitter zogen übers Land, grosse Hagelkörner zerschlugen Früchte und Gemüse, Erdbeben und Überschwemmungen waren häufig. Mehrere Flüsse und Seen führten Hochwasser. Für schlechte Laune sorgte nicht nur der ewige Regen, sondern auch der fehlende Sonnenschein. Es bleibt die Hoffnung auf einen schönen Herbst.

5.9. Der Chilbisonntag wird musikalisch gestaltet vom Chor Bruder Klaus und mehreren Instrumentalisten. Zu hören sind Teile aus der Toggenburger Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth. Zum Apéro spielte die Oberwiler Dorfmusik – ihr erstes Ständchen nach der Coronapause. **27.9.** An diesem Tag (2001) hörte die Welt in Zug auf, sich zu drehen. Das Attentat von Zug erschütterte die ganz Schweiz. Zu diesem Anlass findet ein Gedenk Anlass in der Kirche St. Michael statt. Landammann Martin Pfister begrüsst die Anwesenden und sagte: «Wir kommen zusammen, weil sich das Unausprechliche gemeinsam besser ertragen lässt.»

20.10. Pandemie. Die Sorgen steigen wieder und Angst verbreitet sich wegen dem kommenden Corona-Winter. Es wird kälter und man trifft sich vermehrt in den Innenräumen und durch die Aerosole wird die Übertragung der hochansteckenden Delta-Viren erleichtert. Eine ganz harte Nuss hat Italien verordnet, indem am Arbeitsplatz Zertifikatspflicht gilt. In der Schweiz werden bereits wieder Lockerungen der Zertifikatspflicht gefordert. Bundesrat Berset hat die Kritik aufgenommen, krebste aber später wieder zurück und meinte, aufgrund der aktuellen Lage sei dies zu früh.

6.11. Martin Pfister, Zuger Gesundheitsdirektor, äussert sich besorgt über die steigenden Coronafallzahlen. Eine gewisse Resignation macht sich breit und irgendwann sind die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgeschöpft. Mit der Impfwache leisten wir nun noch einen letzten Effort.

7.11. Nach einem harziger Saisonstart haben die Oberwiler Rebels wieder Fuss gefasst. Trotz zahlreichen verletzten Spielern erzielten sie gegen SHC La-Chaux-des-Fonds 3 Punkte.

14.11. Verhüllt. Die Geschichte mit dem Bilderstreit vom Maler Ferdinand Gehr (1896–1996) ist bei den älteren Oberwilern sicher noch in Erinnerung. Wegen Corona konnte die Inszenierung letztes Jahr nicht durchgeführt werden. Eine multimediale Schau der IG Kulturspot mit Projektionen, Licht, Musik, Film und Ton ist exzellent gelungen und hat die Geschichte auf fesselnde Weise neu erzählt.

27.11. Die adventliche Lichtfeier wird eingerahmt vom ersten Oberwiler Adventsmärt. Von 17 bis ca. 21 Uhr stehen auf dem Kirchenvorplatz einzelne Stände. Mit musikalischer Umrahmung und etwas zum Essen. Der Familiengottesdienst um 18 Uhr wird begleitet von der Oberwiler Dorfmusik.

7.12. Der Samichlaus kommt und zwar mit dem Schiff. Seit 1963 wird dieser Brauch in Oberwil durchgeführt. Der Brauch erinnert an den Bischof von Myra, der im 4. Jahrhundert nach Christus in der heutigen Südtürkei lebte. Leider muss der Umzug wegen der aktuellen Situation kurzfristig abgesagt werden. Schade für die Kinder, die sich darauf vorbereitet und gefreut haben. Wir hoffen auf das nächste Jahr.

8.12. Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und glückliches neues Jahr.

zehn jahre bunter



marcel schläpfer

malt dekoriert beschriftet marcelmalt.ch

0763458424

marcel@marcelmalt.ch



HofLaden
Café
Schüür 59

Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch



Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch
D/E/F

Damen Herren Kinder

Di-Fr: 8.30-18.00 Uhr

(11.30-13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30-13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

KiZ Oberwil ist lanciert

«Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf»

KiZ ist eine Initiative von Eltern, Schule und Freizeitbetreuung und führt als Brückenbauerin die verschiedenen Interessen zusammen. Ziel dabei ist, den Schulraum Oberwil zu prägen und weiter auszugestalten – stets mit dem Fokus auf die Kinder. Diese sollen im Zentrum stehen und in Oberwil eine gelingende Schulzeit verbringen.



Eine Initiative von Eltern, Schule und Freizeitbetreuung

Die Schulzeit ist für jeden ein prägender Lebensabschnitt. Dabei spielt die Zeit hinter der Schulbank eine wichtige Rolle, aber auch die Erlebnisse abseits der Schule brennen sich in die Erinnerungen ein. Die

Experten und Expertinnen gesucht...

...die mit Freude ihr Wissen an Oberwiler Kinder vermitteln

Bist du ein talentierter Sportler und würdest gerne die Oberwiler Kinder in der Turnhalle in Fussball, Unihockey oder Judo trainieren. Oder du nennst die Flora und Fauna dein Fachgebiet, sei es beruflich oder als Hobby. Vielleicht bist du auch ein Heimwerker-König und möchtest dein Wissen mit viel Geduld und Freude weitergeben.

Wo auch immer deine Passion liegt – wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme: info@KiZ-oberwil.ch

Schulzeit ist zudem die Phase, in der sich die Kinder von zu Hause lösen, jedoch stets einen sicheren Hafen brauchen. Viele Kinder haben durch den Tag einen Ankerplatz in der Freizeitbetreuung oder docken bei Bezugspersonen in der Schule an. Das afrikanische Sprichwort «für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf» trifft somit den Nagel auf den Kopf.

Auf Basis dieser Gedanken ist KiZ entstanden. Wir sind eine neu lancierte Truppe und möchten mit verschiedenen Aktivitäten regelmässig in und um die Schule erlebbar werden. Erste Informationen sind auf www.kiz-oberwil.ch abrufbar. Wer nichts verpassen möchte, meldet sich am besten auf unserer Website für den Newsletter an.

Text: Seraina Haensli



UHU-Ferien

Dieses Jahr sollen die beliebten Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder wieder stattfinden. Vom **Montag, 25. April bis Mittwoch, 27. April** sind alle Kinder von der 1.–6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genauere Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien 2022. Wiederum sind wir froh um viele mithelfende Hände.

Nicole Grim Bühler Steck, Telefon 041 710 88 24

Rahel Walker, Telefon 041 711 17 80

tria
plus

Veranstaltungen Januar bis März 2022

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Mi 05.01.22	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch .
Do 13.01.22	15.00–16.30 Uhr	Referat von Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Paul Hoff zum Thema « Assistierter Suizid und psychische Erkrankung: Wo steht die Debatte heute? » in der Klinik Zugersee oder als Livestream. Anmeldung (auch für Livestream) bis am Vorabend an medizin.klinik@triaplus.ch .
Mi 02.02.22	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch .
Do 17.02.22	15.00–16.30 Uhr	Referat von Stefan Kölsch zum Thema « good vibration – die heilende Kraft der Musik » in der Klinik Zugersee oder als Livestream. Anmeldung (auch für Livestream) bis am Vorabend an medizin.klinik@triaplus.ch .
Mi 02.03.22	19.00–20.30 Uhr	Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch .
Do 24.03.22	15.00–16.30 Uhr	Referat von Jana Wittek und Denise Zai zum Thema « Medikamenten(misch)-Konsum Jugendlicher – ein unterschätztes Phänomen? » in der Klinik Zugersee oder als Livestream. Anmeldung (auch für Livestream) bis am Vorabend an medizin.klinik@triaplus.ch .

Bitte informieren Sie sich über die Website über kurzfristige Anpassungen.

«Ich kann die guten alten Zeiten
nicht zurück bringen, aber die
guten alten Filme.»

Dein Replay TV

wwz.ch

Da für dich. **WWZ**



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



DAIHATSU

Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug-Schwyz
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch


WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Neue Küche für das Seniorenzentrum

«In einer Bauzeit von dreissig Tagen wurde die ganze Küche saniert und anschliessend dem Betrieb übergeben.» Der Mülimatt-Jahresbericht von 1993 bringt Patrick Lütolf zum Staunen. Er blättert etwas ungläubig weiter. «Dank einer sorgfältigen Planung der Einrichtung bewährt sich die neue Küche in allen Bereichen bestens.» Patrick Lütolf, seit 14 Jahren Küchenchef im Mülimatt, legt den Jahresbericht zur Seite. Der Drucksteamer klingelt. Als Lütolf die Tür des Küchengeräts öffnet, dampft es. Die Kartoffeln sind bereit. Zum Znacht gibt es «Gschwellti und Chäs». Seit Mitte Oktober kocht die Küchencrew im Seniorenzentrum in einer komplett umgebauten Küche. Die Zeit für diesen Umbau: 230 Tage. Warum die Küche nach rund 28 Jahren saniert werden musste, hat für Patrick Lütolf mehrere Gründe: «Die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes wurden strenger. Und auch die Ansprüche der Bewohnenden sind gestiegen.» Ein Vergleich: Bis vor einigen Jahren wurde ein einziges Mittagmenü serviert. Heute können die Bewohnenden aus drei Mahlzeiten mit verschiedenen Komponenten auswählen. Jedes Menü wird mit Suppe und Salat serviert, dreimal in der Woche mit einem Dessert ergänzt. Dazu kommen verschiedene Kostformen – von püriert bis laktosefrei.

«Wir haben uns nicht gerade den besten Sommer für den Umbau ausgesucht. Insbesondere bei den beiden Unwettern stand uns das Wasser buchstäblich bis zum Hals», erzählt Patrick Lütolf. Die Logistik war während des Umbaus nämlich die grösste Herausforderung. Ab März wurden die Lebensmittel in einem Küchenprovisorium verarbeitet, von dort auf Rollwagen ins Hauptgebäude transportiert, auf Tellern angerichtet, im Steamer auf der Terrasse regeneriert und dann auf allen sieben Etagen serviert. Das Provisorium stand auf einer Wiese nördlich der Alterswohnungen. 20'000 Schritte zählten die Mitarbeitenden von Küche und Service nach einem Dienst auf ihren digitalen Schrittzählern. Weitere Schritte kamen dazu, wenn eine Zutat fehlte. «Dann rannte man halt für die vergessene Currysauce noch schnell ins Provisorium zurück.» Man habe sich aber von Tag zu Tag besser organisiert.



Patrick Lütolf, Bereichsleiter Küche und Irene Lang Kerngast, Bereichsleiterin Hotellerie.

Szenenwechsel. Irene Lang Kerngast ist seit August 2019 Bereichsleiterin Hotellerie im Mülimatt. Zusammen mit ihren Mitarbeitenden sorgt sie unter anderem dafür, dass sich die Bewohnenden auch im Speisesaal wohlfühlen. «Ich bin sehr froh, dass der Bürgerrat im Rahmen des Küchenumbaus von Anfang an auch den Speisesaal aufwerten wollte.» Das ist gelungen. Ein Parkettboden bringt Wärme in den Raum, das dunkle Mobiliar einen tollen Kontrast zu Wand, Decke und Boden. «Kontraste sind insbesondere für unsere Bewohnenden mit einer Sehschwäche wichtig», meint die Bereichsleiterin Hotellerie. Sofort fällt einem auch das wunderbare, stattliche Buffet aus «Chriesiholz» mit seinen Vitrinen auf. Es hat mehrere Funktionen: Einerseits schützt es vom Lärm aus der Küche und dämpft die Lautstärke im Raum. Andererseits wird in den vielen Schubladen und Schränken Geschirr, Besteck und anderes Material versorgt. Der Speisesaal lädt jetzt zum Verweilen und Geniessen ein und strahlt Gastlichkeit aus. «Die Bewohnerinnen und Bewohner bleiben jetzt auch einmal etwas länger sitzen und

geniessen die Atmosphäre», hat Irene Lang Kerngast schon beobachtet.

Am 31. Oktober wurde der neue Speisesaal mit einem Festessen für die Bewohnenden eröffnet. Als ich an diesem Tag Irene Lang Kerngast und Patrick Lütolf darauf anspreche, was an der neuen Küche und der Aufwertung des Speisesaals das Beste gewesen sei, sind sie sich sofort einig. Der Küchenchef sagt: «Wir konnten von Beginn weg unsere Ideen einbringen und am Konzept mitarbeiten. Das habe ich sehr geschätzt.» Und Irene Lang Kerngast ergänzt: «Dass die Bürgergemeinde, die Architekten, die Küchenplaner und alle Handwerker immer wieder auf unsere Wünsche eingegangen sind, fand ich super. Dafür sind wir sehr dankbar.»

1 neue Küche und 1 renovierter Speisesaal später blicken Irene Lang Kerngast und Patrick Lütolf auf eine anspruchsvolle, aber auch sehr lehrreiche Zeit zurück. Der Küchenchef meint zum Schluss: «Der Umbau hat zwar 230 Tage gedauert. Dank der guten Organisation und der reibungslosen Zusammenarbeit hat es sich aber eher wie 30 Tage angefühlt.»

Text und Bild: Roman Della Rossa

Glücksmomente von 3./4. Klassen

In diesem Jahr haben wir in der Schule das Thema Glück. Darum schreiben wir hier über unsere Glücksmomente. Zum Beispiel macht es uns Spass, wenn wir mit der Klasse einen Ausflug machen. Wir mögen es, Spiele zu spielen. Sehr gerne singen wir auch Lieder mit der ganzen Klasse. In der Adventszeit wickeln wir in der Klasse. Das bedeutet, dass man ein anderes Kind zugeteilt bekommt und man schenkt diesem Kind regelmässig kleine Geschenke. Das macht viel Spass und man versucht herauszufinden, von wem man beschenkt wird. Im Herbst haben wir in der Schule Apfel-Muffins gebacken. Diese haben nicht so lecker geschmeckt, aber Spass hat es trotzdem gemacht. Wir freuen uns, wenn wir im Winter in der Pause mit Schnee spielen können. Es ist cool, wenn man im Unterricht entscheiden kann, welche Aufgaben man löst. Wir freuen uns aber auch immer, wenn es 12.00 Uhr ist und wir nach Hause gehen dürfen.

Aicha, Nujin, Sara und Grazia

Pause

Die Pause in unserer Schule ist 30 Minuten lang. In der Pause gibt es viele Möglichkeiten, um sich zu beschäftigen. Wir haben eine coole Rutsche, die im Winter leider immer voller Eis ist. Trotzdem bringt die Pause immer wieder eine volle Motivation. Man hat zwar am Morgen keine Lust auf Schule, aber wenn man dort ist, dann hat man auf magische Weise viel Energie und Motivation. Ich persönlich spiele in der Pause sehr gerne Tischtennis und bin dazu auch sehr gut im Tischtennis.

Yasin

Hausaufgaben

Ich mag Hausaufgaben eigentlich nicht so, mache sie aber immer brav. Das muss ich. Wenn ich viel schreiben oder zeichnen muss, mag ich es noch weniger. Ich liebe es, wenn man lesen muss. Da ist es mir schon fast egal, was es ist. Wenn ich entscheiden könnte, würde ich Hausaufgaben abschaffen. Schön finde ich, dass ich die Hausaufgaben meistens ganz alleine machen kann.

Peter

IBF – Integrative Begabten-Förderung
IBF bedeutet Integrative Begabten-Förderung. Dort machen wir tolle Sachen. Zum Beispiel sind wir letztes Jahr in das Tüftellabor gegangen. Es war sehr spannend. Wir haben letztes Jahr auch am Klett-Wettbewerb teilgenommen. Letzte Woche haben wir einen Biber-Test gemacht. Das ist ein Informatik-Knobeltest. Momentan bin ich an einem Stopp-Motion-Film dran. Am Anfang des Schuljahres haben wir Experimente gemacht. Die waren spannend und schön.

Von Robin

Sport und Freizeit in Oberwil



In Oberwil kann man viel Sport machen. Zum Beispiel: Basketball, Fussball, Hockey, Rugby, Biken, Klettern und viel mehr.

Kaya spielt gerne Fussball. Noah spielt gerne Basketball und Theo spielt beides gerne.

In der Schule spielen fast alle Jungs Fussball.

Es hat auch einen grossen Wald. Im Wald kann man biken und klettern.

Kaya, Theo und Noah

Fussball

Wir schreiben über Fussball, weil es unsere Lieblingssportart ist. Fussball ist die beliebteste Sportart der Welt. Der beste Fussballspieler ist Cristiano Ronaldo. Er hat bis jetzt über 700 Tore in seiner Karriere geschossen. Es gibt viele Turniere: Champions League, Europa League, Conference League, Europameisterschaft, Weltmeisterschaft und Nation League. Es gibt viele Mannschaften. Die Top sind: Bayern München, Real Madrid, Manchester United, Juventus Turin und Chelsea FC.

Es gibt viele Stadien. Das Wembley Stadion ist in London, die Allianz Arena

in München, das Allianz Stadion ist in Turin, Old Trafford ist in Manchester, Bernabeu ist in Madrid, Metropolitan ist auch in Madrid und Camp Nou ist in Barcelona.

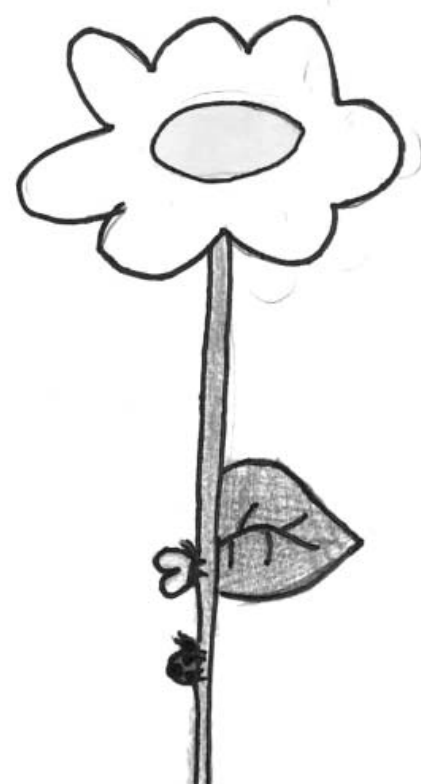
Es gibt viele Trainer: Viera kommt aus Frankreich und ist Trainer bei Lyon, Zidane kommt auch aus Frankreich und ist Trainer bei Manchester United, Klopp kommt aus Deutschland und ist Trainer bei Liverpool, Xavi kommt aus Spanien und ist Trainer bei FC Barcelona, Guardiola kommt aus Spanien und ist Trainer bei Manchester City.

Edin, Gerti und Timo

Der Marienkäfer

Eines Tages wollte ein Marienkäfer in eine hohe Blume klettern, weil sie sehr hoch klettern möchte. Sie hat ihre Freundin gerufen. Sie ist ein Schmetterling. Die beiden sind zusammen geklettert. Und sie haben es geschafft. Es war wunderschön dort oben. Dort oben gab es ein Fest mit vielem Essen und Trinken. Zum Essen gibt es Apfelkuchen, Schokoladenkekse, Fruchtsalat, Birnenmuffins und süsse Erdbeeren. Zum Trinken gibt es Wasser, heisse Schokolade, Cola, Limo und Saft. Sie haben viel gegessen, getrunken und gefeiert.

Barbara





Die Glücksfee und die Pechsfee

Es war einmal eine Glücksfee und eine Pechsfee. Die Pechsfee hatte Pech, weil sie ihre Flügel verletzt hat. Und eine Fee mit einem verletzten Flügel ist keine Fee. So war die Regel bei den Feen. Der Glücksfee tut die Pechsfee leid. Darum unternahm die Glücksfee etwas. Sie machte ein Fest, viele Geschenke und packte Kekse ein. Weil sie kein Erdbeergebüsch hatte, nahm sie einen Tannenbaum. Und sie dekorierte den Tannen-

baum. Und in dem Geschenk für die Glücksfee war ein Verband. Die Pechsfee wurde zu einer Glücksfee. Und das Fest nannte man das Weihnachtsfest. Und auch die Menschen feierten das Fest.

Elisa

Glück und Tierschutz

Wir haben das Jahresthema Glück. Marienkäfer, Schweine und das Kleeblatt sind Glückssymbole. Da das Schwein für Wohlstand und Reichtum steht, haben

viele Menschen das Schwein als Glückssymbol fürs Sparen ausgewählt. Viele Menschen sagen, dass man Glück hat, wenn man Geld hat. Wir finden es aber wichtig, dass man nicht nur auf sich selbst schaut, sondern auch auf andere. Deshalb haben wir uns überlegt, wie man Tiere schützen kann.

Eine der grössten Gefahren für Wildtiere ist der Klimawandel. Im Klimaabkommen von Paris wurde das Ziel festgelegt, die Temperatur um höchstens 2 Grad Celsius zu erwärmen. Selbst wenn wir es schaffen, dieses Ziel einzuhalten, werden wir einen Viertel aller Tierarten verlieren. Das hat eine Studie vom WWF herausgefunden.

Lotte, Noah und Carolina

Umwelt und Tiere

Leoparden, Nashörner, Gorillas und Pandas gehören zu den bedrohten Tierarten. Auch Eisbären, Pandas, Meeresschildkröten und Schuppentiere sind bedroht. Insgesamt sind über 7000 Tiere bedroht. Das finden wir traurig. Tiere interessieren uns sehr. Wir haben zum Beispiel herausgefunden, dass der Tiger bis zu 300 Kilo schwer werden kann.

Wir denken, dass die Menschen nicht mehr Plastik auf den Boden, in den See oder ins Meer werfen sollen.

Liz, David und Alina

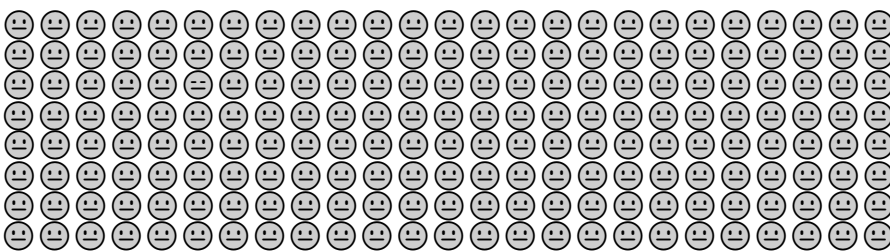
Rätsel-Spass

Der Banküberfall

Es ist ein Banküberfall passiert. Die Polizei hat 4 verdächtige Männer gefunden. Sie heissen John, Bill, Jeff und Mikael. Einer von ihnen hat die Bank ausgeraubt. Der Bankdirektor findet einen Zettel, da steht 9177. Wer ist der Täter?

Emoji-Suche

Finde den FALSCHEN Emoji



Jimmys Familie

Jimmys Mutter hat 4 Kinder. Sie heissen Cola, Fanta und Ice Tea. Wie heisst das vierte Kind?

Lösungen:

Der Banküberfall: Bill. Emoji-Suche: 3. Reihe 6. von links. Jimmys Familie: Jimmy

Robin und Mateo

Buchtip «Mega dumm gelaufen»

Kalle stiehlt in der Schule den «heiligen» Pokal der Fussballmannschaft. Anschliessend geht er kaputt und er hat genau 24 Stunden Zeit sich zu überlegen, wie er diesen Pokal ersetzen kann. Es hat sehr lustige Bilder und wenig Text.

Für solche, die Buchstaben nicht so sympathisch finden, ist das Buch super geeignet.



Für solche, die Buchstaben nicht so sympathisch finden, ist das Buch super geeignet.

Jonathan

...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH



Frisch auf den Tisch



**Knackige Salate Gemüse Beeren
Obst Brot und und und ...**

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2021 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618



capitare ag

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr
Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

Christa Aregger - Geschäftsführerin
lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law
christa.aregger@capitare.ch

capitare ag | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59
www.capitare.ch

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Frauen im Bundeshaus

Bis zu einer starken Präsenz der Frauen im Bundeshaus dauerte es zwei Generationen. Eine Bestandesaufnahme 50 Jahre nach Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen, verbunden mit Gedanken zur Demokratie.

«Frauen im Bundeshaus» war der Titel der letztjährigen Ausstellung im Bundeshaus. Seit mehr als 100 Jahren sind Frauenfiguren am und im Bundeshaus präsent. Aber erst seit 50 Jahren können Frauen auf Bundesebene wählen und gewählt werden. Heute sind sie im Parlament stark vertreten.

Frauen als Symbolfiguren

Frauen sind schon seit mehr als 100 Jahren am Bundeshaus sichtbar – in Form von Steinfiguren. Hoch über dem Giebel symbolisieren sie die politische Unabhängigkeit, die Legislative und die Exekutive, ebenso wie Freiheit und Frieden. Gleichberechtigt auf der Höhe von Wilhelm Tell sitzt im Nationsratssaal Gertrud Stauffacher. Gemäss dem gleichnamigen Drama von Friedrich Schiller ermutigte sie ihren Gatten, den Schwyzer Landammann Werner Stauffacher, zum Rütlichswur. In den letzten Monaten bevölkerten Frauen Gänge und Treppen des Bundeshauses, dies in Form von kreativen Figuren, gestaltet von 67 Künstlerinnen aus der ganzen Schweiz.

Frauen als Führungspersonen

Erst im Jahr 1971 erhielten Frauen auf nationaler Ebene das Wahl- und Stimmrecht und können seither auch in poli-



Die ersten zwölf Frauen in der Bundesversammlung (1971–74)

tische Ämter gewählt werden. In der ersten Legislatur waren zwölf Frauen in der Bundesversammlung vertreten, also knapp 5%. Heute sind es 98, also 40%. Damit kann man sagen, dass die aktive politische Mitwirkung der Frauen auch in Ämtern heute selbstverständlich ist (auch wenn für viele Frauen der Weg dorthin herausfordernd war – ist er aber auch für Männer...). Und auch in politischen Führungsfunktionen treffen wir heute viele Frauen an: Aktuell ist Nationalratspräsidentin Irène Kälin die höchste Schweizerin, im Ständerat werden ab Dezember 2022 drei Frauen in Folge den Rat präsidieren. In Zug sind derzeit die Präsidien des Kantonsrates und des städtischen Parlaments (Grosser Gemeinderat) in Frauenhand.

Demokratiopolitische Gedanken

«Solange die Frauen nicht stimmen können, ist die Schweiz keine Demokratie» war ein Slogan im Hinblick auf die Volksabstimmung 1971. Er macht uns bewusst, dass selbst die Schweiz, die sich als eine der ältesten Demokratien der Welt rühmt, lange keine vollständige Demokratie war. Und dieses Bewusstsein mag uns heute überlegen lassen, wie vollständig unsere Demokratie ist. Ob wir zum Beispiel auch junge Schweizerinnen und Schweizer vor dem 18. Altersjahr in unserem Staat miteinbeziehen lassen (wie seit kurzem der Kanton Glarus). Oder niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer; es muss auch nicht immer das volle Stimm- und Wahlrecht sein. So gewähren einige Schweizer Gemeinden den Ausländerinnen und Ausländern das Stimmrecht auf gemeindlicher Ebene. Ein anderes Beispiel: Einige deutsche Städte kennen Ausländerräte, die eine beratende Funktion haben. Die Schweiz hat mit rund 25% einen relativ hohen Anteil an ausländischer Wohnbevölkerung. Aus diesem Kreis engagierte Leute für eine Mitverantwortung in unserem Staat zu gewinnen, wäre eine Chance. Auf dem Weg zu ihrem Schweizerbürgerrecht und nicht erst, wenn sie es dann erhalten haben.

Matthias Michel



Quellen:
www.sgbk-kunst-im-bundeshaus.ch
 Frauen und Wahlen | Bundesamt für Statistik
 (admin.ch)

RESTAURANT **Aesch**

Wo Tradition nicht von gestern ist.

- Terrasse für heitere Momente
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

toppharm
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

markusbütler
FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

MÜLIMATT SENIORENZENTRUM DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA
Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenteller • Kaffee und Süsses am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Sicherheit am Mülimattweg



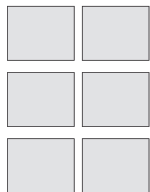
Bereits in der Ausgabe 2/2021 war die Sicherheit auf dem Mülimattweg ein Thema in der Dorfzytig. Nach langwierigen Abklärungen und sanfteren Massnahmen sollen nun doch Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Die Bewohner im Bereich der Kurve im untersten Teil des Mülimattweges machten sich schon länger Sorgen um die Sicherheit der Fussgänger, besonders aber der Kinder. Man befürchtete, auch im Hinblick auf die Eröffnung der neuen Wohnsiedlung der Barmherzigen Brüder, Mehrverkehr. Von den Verantwortlichen der Stadt wurden die Bedenken ernst genommen. Man hat die Leitung der Klinik angeschrieben und diese gebeten, die vielen Mitarbeiter, welche über den Mülimattweg an ihren Arbeitsplatz gelangen, auf die Gefahrensituation aufmerksam zu machen. Man hat eine Warntafel aufgestellt, auf dem Asphalt die bekannten 30er-Zeichen aufgemalt, die Geschwindigkeit gemessen und mit einem Plakat für Verständnis zwischen den verschiedenen

Verkehrsteilnehmenden geworben. Man hat veranlasst, dass die in den Strassenraum hineinwachsende Hecke zurückgeschnitten wurde. Den Anwohnern genügten diese Schritte nicht. Sie waren sicher, dass es bauliche Massnahmen braucht. So hat sich der zuständige Stadtrat (Urs Raschle) persönlich die Zeit genommen für eine Besichtigung. Zusammen mit einem Fachmann von der Stadtverwaltung beobachtete er den Verkehr an einem Werktag ab 7.30 Uhr. Es wurde festgestellt, dass an dieser Stelle viele Schulkinder die Strasse queren, bei gleichzeitig regem Verkehr Richtung Klinik. Die Haare zu Berge standen den Beobachtern, als ein Lastwagen mit Anhänger rückwärts um die enge Kurve Richtung Klinik fuhr, ohne dass der Chauffeur jemanden beigezogen hatte. Stadtrat Urs Raschle hat dann den Auftrag gegeben, eine Lösung mit baulichen Massnahmen auszuarbeiten. Am 10. November wurde diese Lösung den Vertretern der Anwohner und der Verkehrskommission (VK) im Stadthaus präsentiert. Das zentrale Element ist der

Einbau von zwei «kreissegmentförmigen Vertikalversätzen». Einfacher ausgedrückt, handelt es sich um zwei halbrunde Schwellen, die den Verkehr verlangsamen, aber nicht massiv behindern. Auch nach dem Einbau der Schwellen soll es möglich sein, den Schnee maschinell zu räumen. Das Regenwasser wird auch bei Starkregenfällen, wie wir sie im vergangenen Sommer hatten, abfliessen können. Eine der beiden Schwellen wird zwischen Widenstrasse und der Abzweigung Richtung Seniorenzentrum eingebaut, die zweite Schwelle etwas unterhalb des Wohnheims Rugin. Zusätzlich sollen die drei Mauern im Bereich des Zugangs und der Parkplätze der Liegenschaft Mülimatt 2 gekürzt werden. Damit werden die Sichtverhältnisse verbessert. Die Kosten gehen zu Lasten der Stadt. Die Verkehrskommission hofft, dass die baulichen Massnahmen bald umgesetzt werden können. Nach mehr als zwei Jahren kann das Dossier «Sicherheit Mülimattweg» dann endlich abgelegt werden.

*Text und Bild: Stefan Hodel,
Verkehrskommission*



KEISER FENSTERSERVICE
OBERWIL-ZUG

Spielhof 1
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67
keiser.fenster@bluewin.ch

Fensterservice vom Fachmann

- ▶ Reparatur
- ▶ Wartung
- ▶ Ersatz
- ▶ Zubehör



ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pfl-
ge von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Möttingenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch

tria plus

Hoffentlich bis bald in der Cafeteria der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie in unserer Cafeteria bei Wiedereröffnung*

Vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot

Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

Glas-, Töpfer- und Nährarbeiten von unseren Patientinnen und Patienten

Öffnungszeiten Cafeteria

Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr

*Leider ist die Cafeteria aufgrund der Corona-Pandemie für die Öffentlichkeit bis auf weiteres geschlossen. Informieren Sie sich auf unserer Website, ab wann ein Besuch der Cafeteria oder ein Einkauf der Klinikprodukte wieder möglich ist. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

Oberwil isch hölzig gsy

Der nachfolgende Text ist in der Zuger Zeitung in der Kolumne «Mundart-ecke» erschienen. Die Redaktion der dorfzytig findet, der interessante Artikel passe gut in die dorfzytig.

Wer hüt z Oberwil durs Dorf good, gseed fascht nütme vo de hölzige Zyte vom Dorf am See. Nur no de Saagiplatz erinneret a die säbe Zyte. Uf em Saagiplatz wo mer hütt Petanque spilt oder zum Baade a de Sunne lyd, isch früener e grossi Saagi gschtande. Die Saagi hed füüf Gebüü ghaa. Die sind inenand ine geschachtlet gsy. Dusse uf em See heds e Trämelhaag gha. S Holz hed mer vom Chieme oder vom Lotebachwald über de See uf Oberwil glöözet. Oder s Holz hed mer au mit Laschtwäage uf Oberwil prunge und näbem Rigiblick i See use grugelet. Vo deet hed mer die Schtämm mit emene Kaan um s Mülibachdelta zu de Saagi dure gschoosse. Deet hed mer dicki Baumschtämm mit Ysehööge, sog. Guntle, zumene Rächtegg zämeghänkt. I dem Raame inne händ die loose Trämel nid chönne furtschwümme. Für die Junge sigid die Trämel im Wasser es Paradys gsy. Die Muetige häigid vo

äim Baum zum andere chönne gumpfe. D Eltere vo de Chind und au d Saagermeischer Josef und Franz Späck häigid daas zwar verbotte. Es hed aber immer wider Glägehäite ggää wo niemert gluegt hed. Wenn en Saager gschumpfe und gfuuschtet hed, sigid die Löölibuebe devoo ghau. Aber es sig no Gföörlichers passiert...

D Saagi z Oberwil hed mer mit emene Motor lo laufe. Aber ganz früener häig mer die Saagi vomene Wasserrad vom Mülibach häär aatribe. Will de Mülibach nid immer gnuag Wasser ghaa hed, häig mer dobe im Mülibachtobel es groosses Becki puuet. Deet ine hed mer i de Nacht s Wasser vom Mülibach ineglätet. Me hätti chönne schwümme i dem mächtige Becki. Me gseed d Muure vo dem Schtaubecki no hüt, wemmer vo de Klinik uus em Mülibach noch good, und i Zugi ufe lauft.

S Schtaubecki sig amigs am Morge voll gsy. Bevor d Saager händ chönne afe schaffe, hed de Schtift oder de Laufbueb was gisch was hesch müesse vo Oberwil is Mülibachtobel ufe ränne. Deet hed är de Schieber uufmacht und s Wasser sig über Shtock und Shtäi dur de Mülibach

is Dorf abe gflosse. D Saagimanne händ jetz chönne afe schaffe. S Wasserrad häig mit bräite Keilrieme d Saagi aatribe. Ritsch ratsch, ritsch ratsch – hy und häär. D Saagibletter händ ganz süüferli d Baumschtämm zu Brätter versaaget. En Scharfmacher hed amigs mit em Schlyfschtei die pruchte Saagibletter wider gschliffe.

No i de Füzgerjoor, wo me d Saagi scho mit em Elektromotor aatribe hed, sigs für d Buebe e Muetprob gsy, dur d Keilrieme z schtyge. Häi isch daas e gföörlichi Muetprob gsy! So sig äine um de ander vo dene Luusbuebe dur die laufende Bänder gschtige. Guet händ daas d Eltere nid gsee!

Die frusch gsaagete Brätter hed mer a vilne Orte im Dorf, uf de Tällematt und dusse uf em Truibikerhof zum Tröchne uufgeschichtet. So heds im Dorf Oberwil näb vilne Hüüser Brätterbyge ghaa. Au die sind für d Chind wider en Ort zum Spile gsy.

Öppe 1958 hed mer d Saagi abschlisse und im Choller usse e nüü Saagi puuet. Für d Zuekumpft vo dem Saagergwärb hed d Korporation de Brüedere Späck es Shtuck Land verchauft. De jung Leo Späck hed deet im Choller no lang die nüü Saagi gfüert.

Noch ere gwüsse Zyt isch s Holz us em Dorf verschwunde, und es hed Platz ggää für Parkplätz und nüü Hüüser. S Land vo de Saagi hed d Stadt chönne chaufe und d Nachberschaft Oberwil hed deet i de 1960er-Joore i Froonarbeit e schöne Park gschtaltet. D Oberwilerinne und Oberwiler händ Fröid a dem schöne Plätzli am See und vili schwümmid vo deet wyt use.

E chlyni Erinnerung a die hölzige Zyte isch blibe. Verwandti vo de Saager Späck füerid hütt z Oberwil es Schrynergwärb, wo wyt über s Dorf uus bekannt isch.

*Text und Bild:
Andreas Bossard*





Silvia Weise

Praxis für energetische Körperarbeit

in Oberwil b. Zug

076 381 07 44

info@silviaweise.ch

www.silviaweise.ch

Bist DU die Veränderung, die Du Dir wünschst?

Gerne unterstütze ich Dich:

- ☺ Stärkung Deiner Selbstheilungskräfte und Deines Immunsystems
- ☺ Energetische Durchlichtung und Entgiftung Deiner Zellen
- ☺ Ausbalancieren von Körper, Geist und Seele
- ☺ Aufzeigen von Möglichkeiten eines glücklicheren und lichtvolleren Lebensweges

Caroline Ammann

Beratung & Kosmetik
☎ 078 740 26 05
ca-lebensbalance.ch



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44



Cranio & Coaching Annina Clifford-Mettler

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch



Wettbewerb

Zuger Geschenkkarte

2022 erhalten die Gewinner/innen eine PROZUG Geschenkkarte im Wert von 50 Franken, gesponsert von einem privaten Gönner.

Auflösung Rätsel Nr. 4/21:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
P	A	T	E	N	T	J	A	G	D

Es sind diesmal 12 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Ursula Huber, Oberwil.
Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 1/2022

Thema: Fasnacht. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum
8. März 2022 an:
Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husistein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

Die Fragen

- Wie heisst der Fasnachtsstart am «Schmutzige Donnschtig» in Zug?
Rätschete (L), Guslete (G), Chesslete (M)
- Wie hiess die legendäre Guggemusig von Oberwil?
Mühlbachwyber (A), Brunnebachwyber (L), Steinbachwyber (U)
- Wer schuf die Baarer Fasnachtsfigur Räbegäuggel?
Johnny Potthof (A), Geny Hotz (S), Walter F. Haettenschweiler (U)
- Wie heisst die Zuger Fasnachtszeitung?
Rätschhorn (B), Klatschhorn (G), Fүүrhorn (K)
- Wie heisst die Zuger Fasnachtszunft, welche jeweils am 11. November den neuen Fasnachts-Prinzen wählt?
Letzirugäli (N), Letzibuzäli (E), Letziguggäli (I)
- Welcher Baum gibt der Hüenenberger Fasnacht den Namen?
Eiche (N), Buche (E), Esche (T)
- In welcher Gemeinde regiert während der Fasnacht der Faschallminister?
Neuheim (K), Baar (R), Allenwinden (B)
- Was ist das Fasnachtssymbol von Walchwil?
Cheschtänä-Igel (A), Cheschtänä-Schnaps (S), Cheschtänä-Mues (E)
- Welches Getreide hat etwas mit der Chomer Fasnacht zu tun?
Mais (A), Reis (F), Hirse (L)
- Im Ägerital sind die «Nüssler» unterwegs – was verteilen sie?
Nüssler-Brot (L), Nuss-Schnaps (M), Nuss-Guetzli (F)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46
Beni Hotz, 041 710 04 72
Barbara Schaufelberger, 041 711 49 92
Sandra Speck, 041 544 88 70
Daniela Schlatter, 041 710 09 88
André Wicki, 041 710 29 28
Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, 041 711 64 62
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Silvia Husistein (Leitung/Administration)
Michael Jörg (Redaktion)
Alex Kobel (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Silvia Husistein
Redaktion dorfzytig
Leimatt B
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
041 710 84 87

Inseratverwaltung: Hans Betschart
041 711 69 82
hansbe@datazug.ch

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 02/2022**

8. März 2022

(Erscheint anfangs April 2022)

was – wann – wo?

Januar

Sa 01. 16.30 Pfarrkirche: Neujahrsgottesdienst, Musik: Orgel und Fagott
Mi 12. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
So 16. 09.30 Pfarrkirche: Familiengottesdienst mit den Erstkommunionfamilien

Februar

So 06. 09.30 Pfarrkirche: Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, Blasiussegen und Brotsegnung

März

Mi 02. 19.30 Pfarrkirche: Aschermittwoch, Eucharistiefeier mit Aschensegnung
Fr 04. 09.00 Pfarrkirche: Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst
So 06. 09.30 Pfarrkirche: Gottesdienst zum 1. Fastensonntag, / Krankensonntag
Mi 09. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
So 13. 09.30 Pfarrkirche: Ökum. Familiengottesdienst zum 2. Fastensonntag

April

So 10. 09.30 Pfarrkirche: Palmsonntag, Familiengottesdienst
Mi 13. 19.30 Kapelle St. Nikolaus: Ökumenische Abendfeier
Do 14. 19.30 Kirche, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Fr 15. 09.30 Karfreitag; Pfarrkirche: Stationenweg für Gross und Klein
Fr 15. 15.00 Karfreitag; Pfarrkirche: Karfreitagsliturgie
Sa 16. 20.30 Karsamstag; Pfarrkirche: Osternachtfeier
So 17. 09.30 Ostern; Pfarrkirche: Festgottesdienst mit Chor Bruder Klaus, Solisten und Orchester

Aktuelle Infos zu Gottesdiensten und Veranstaltungen auf www.kath-zug.ch



Musikalisches Feiertagsgeschehen

Sonntag 9. Januar 2022, 17 Uhr
Kirche Bruder Klaus Oberwil/ Zug
Kollekte - Covid-Zertifikat
www.choroberwil.ch

16. Januar 2022, 17 Uhr Kirche Tomils GR

Waisenhausmesse

Wolfgang Amadeus Mozart
Chor, Soli und Orchester

Giuseppe Torelli
Trompetenkonzert D-Dur

Chor Bruder Klaus Oberwil und Sänger*innen ad hoc
Kirchenchor Concordia Ausserdomleschg
Orchester ad hoc
Helen Steinemann, Konzertmeisterin
Nuria Richner, Sopran / Mirjam Blessing, Alt
Fabio de Giacomo, Tenor / Jonathan Prelicz, Bass
Jon Flurin Buchli, Trompete / Pius Dietschy, Orgel

Armon Caviezel, Leitung